

JAHRESBERICHT
2016

AMERIKA
GEDENKBIBLIOTHEK

zlb



Zentral- und Landesbibliothek Berlin



Ausstellung PUBLIC LIBRARY, Arbeit von Arnold Dreyblatt © ZLB

„Ich möchte meinen großen Dank und meine Begeisterung ausdrücken für die Vielfalt der Medien.“

Nutzerinnenfeedback

„Seit 10 Jahren ist die AGB einer meiner absoluten Lieblingsorte Berlins (Danke!)“

Nutzerfeedback



Shared Reading Gruppe im Hof der Berliner Stadtbibliothek © ZLB

„Auf diesem Weg möchte ich dem Personal der Bibliothek meine Zufriedenheit ausdrücken. Ich komme sehr gerne ins Haus.“

Nutzerinnenfeedback



Schriftzug Amerika im Rahmen der Ausstellung PUBLIC LIBRARY © ZLB

„Die Änderungen, die die Bibliothek gemacht hat, finde ich gut und richtig.“

Nutzerfeedback



In der AGB © ZLB | Jonas Ribitsch



Volker Heller,
Vorstand der ZLB © ZLB

WIE DENKEN WIR BIBLIOTHEK!

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Städte verändern sich laufend, genauso wie die Zusammensetzung und Bedürfnisse ihrer Bevölkerung. Die Medienwelt entwickelt sich in rasantem Tempo. Wenn Bibliotheken als öffentliche Orte für Wissen und Information auch zukünftig einen hohen gesellschaftlichen Nutzen bewirken wollen, müssen sie sich auf diese Veränderungen einstellen. Weltweit haben die Öffentlichen Bibliotheken diese Herausforderung angenommen und arbeiten an neuen Konzepten für die Bibliotheksarbeit. Und so entwickelt sich auch die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB), die größte Öffentliche Bibliothek Deutschlands.

Kern unserer Arbeit ist das Teilen von Bildung und Wissen

Der Kern unserer Arbeit ist das Teilen von Wissen, Bildung und Kultur, der entsprechenden Medien, der Technologien und des Raums für die Aneignung. Die Bibliothek ist eine Urform der Sharing Economy, und Bildung und Wissen sind ein Rohstoff, der durch Teilen wächst. So unterstützt die Bibliothek die individuelle, emanzipatorische Entwicklung der Bürger*innen genauso wie die Sicherung und Weiterentwicklung unseres demokratischen Gemeinwesens.

Alles, was wir tun, ist ermöglicht durch die Steuergelder der Berliner*innen, die die Öffentlichen Bibliotheken finanzieren. Alles, was wir tun, ist auch für Sie geplant und erdacht. Wir freuen uns, wenn Sie die ZLB als die Bibliothek aller Bürger*innen sehen und mit uns weiterentwickeln. Und ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZLB für ihr hohes Engagement in der Bibliothek im Umgang mit den Bedürfnissen und Wünschen unseres Publikums.

Begangene Wege und andere Erinnerungen an 2016 finden Sie auf den nächsten Seiten, einen Ausblick am Schluss dieses Heftes. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Volker Heller
Vorstand der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

„Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.“

Jorge Luis Borges

2016 IN DER ZLB – EIN RÜCKBLICK

PUBLIC LIBRARY

Ganz besondere Aufmerksamkeit im Jahr 2016 erzielte die Ausstellung PUBLIC LIBRARY in der Amerika-Gedenkbibliothek. Mit 20 künstlerischen Interventionen präsentierten die Künstler*innen vom 09.09. bis 13.10.2016 ihre Sicht auf die Öffentliche Bibliothek. In einer langen gemeinsamen Vorbereitungsphase entwickelten die Künstler*innen die Ausstellung in ständiger enger Rückkopplung mit unserem Bibliothekspersonal.

Am 8. September war es dann soweit: Im Beisein S.E. John B. Emersons, Botschafter der Vereinigten Staaten Amerikas in Berlin, wurde PUBLIC LIBRARY in der Amerika-Gedenkbibliothek eröffnet. In den darauf folgenden Wochen konnten die Bibliotheksnutzer*innen und Besucher*innen der Ausstellung die 20 Kunstwerke betrachten und erfahren. Medien, Böden, Wände, Regale, alle Teile der Bibliothek wurden miteinbezogen. Zum Beispiel Jorge Luis Borges' Zitat „Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt“ greifbar an der Garderobe der Kinder- und Jugendbibliothek oder auch die fünf Meter hellblaue Bücher aus dem Magazin. Und weithin sichtbar leuchtete „Amerika“ auf dem Dach der AGB. PUBLIC LIBRARY war die erste Kunstaussstellung seit Bestehen der AGB, die „raumeinnehmend“ und „raumdurchdringend“ in der Bibliothek gezeigt wurde. So entstand auf Zeit eine weitere Dimension in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Kunst, die auch entdeckt werden will: zufällig oder bewusst. Kunstprojekte in einer Dimension, die die sinnliche Erfahrung „Bibliothek“ noch einmal steigern können. Die künstlerischen Interventionen waren Zeugnis von Lebendigkeit und Veränderung. Wir denken, dass dies der Bibliothek gut tut. Als Ort für alle.

Begleitet wurde die Ausstellung von mehreren Führungen und einem Symposium. PUBLIC LIBRARY wurde vom Hauptstadtkulturfonds finanziert und von der Botschaft der Vereinigten Staaten Amerikas in Berlin gefördert.

Neues ausprobieren

Bibliothek als ganzheitlicher Begegnungsort zur persönlichen Horizonterweiterung – das kann mit und ohne Literatur gelingen. Neben dem Wunsch, mit drei neuen Veranstaltungsformaten Menschen zusammenzubringen, war es auch unser Ziel, neue Benutzergruppen zu erreichen und die weniger besuchten Randstunden zu beleben.

Nach erfolgreichen Pilotveranstaltungen boten wir ab September als erste Bibliothek in Deutschland ein regelmäßiges Forum für **Shared Reading** unter dem Titel „Mit – Lesen – Teilen“ an und haben dafür viel Beachtung in Presse und Fachöffentlichkeit bekommen. Shared Reading ist ein neues Format aus Liverpool, bei dem Literatur gemeinsam gelesen und besprochen wird.

Unsere Bibliotheken sind nicht nur bei schlechtem Wetter eine Konkurrenz für Berlins Parks und Gärten. Sowohl die BStB mit ihrem Lesehof als auch die AGB mit ihrer weitläufigen Wiese vor dem Haus laden ein zum Aufenthalt im Freien. **Tai Chi** als Übung für Körper und Geist schien uns der passende Start in einen Bibliothekstag und so boten wir den Sommer über zweimal wöchentlich Tai Chi an. Für das Mehr an Besucher*innen am Morgen wurde auch die Anzahl der meistgelesenen Tageszeitungen aufgestockt, damit die Morgenlektüre nicht warten muss.

Tai Chi als Übung für Körper und Geist © ZLB





Eröffnung der Ausstellung PUBLIC LIBRARY
© ZLB

„Danke für die anregende Ausstellung PUBLIC LIBRARY! So viele wunderbare verspielte und schlaue Ideen, sich einmal dem ‚Objekt‘ Bibliothek ganz neu, mit wachen Augen und anders zu nähern.“

Nutzerinnenfeedback

„Wagners Musik ist viel besser als sie klingt.“ Über diesen und weitere sinnige Sprüche passend zu unseren Fachgebieten konnte man sich ab Herbst immer dienstags abends in der AGB freuen. Die Surfpoeten, Berlins älteste Lesebühne, präsentierten ihre Texte beim **Silent Poetry Slam**. Unsere neue „Flüsteranlage“ und der Wunsch nach Poetry Slam inspirierten uns zu dieser erfolgreichen Veranstaltungsreihe. Die Zuhörer*innen können sich frei in der Bibliothek bewegen, der laufende Betrieb wird nicht gestört und dennoch findet eine Lesung statt.

Auch die Kinder- und Jugendbibliothek bot neue Veranstaltungsformate: Die **Bücherbabys** – ein Kurs für Eltern und ihre Kinder bis drei Jahre und **Zeig´ s ihnen** – Lernberatung zum Thema „Präsentationen“ für Schüler*innen von Klasse 6 bis zum Abitur.

Alles für Sie – unsere Medien

Die **Bibliothek der Dinge** – hier wird das Buch mal nicht digital weitergedacht, sondern praktisch. Sie ist als Fortführung unseres Themenraums „**sharEconomy** – Tauschen und Teilen“ entstanden. Unsere Nutzer*innen können sich alltägliche Dinge ausleihen, die man eben nicht immer selbst besitzen kann oder muss, z.B. Bohr- oder Nähmaschinen, eine Discokugel oder ein Teleskop.

„**Neu in Berlin**“ heißt unser Regal, in dem wir Medien zur Orientierung und zum Spracherwerb für alle Menschen anbieten, die neu in Berlin angekommen sind.

Der VÖBB und damit auch die ZLB bauen ihre digitalen Angebote immer weiter aus. Der Regierende Bürgermeister höchstpersönlich gab im Juli den Startschuss für das vom Land Berlin geförderte Projekt **Digitale Welten**. Der digitale Brockhaus mit 300.000 Stichwörtern und Erklärungen und 33.000 Bild-, Video- und Audiodateien ist ein Beispiel, viele Online-Kurse zum Spracherwerb oder auch E-Learning für Bewerbungstraining, Erste Hilfe oder Outlook bietet der VÖBB an. Mit Naxos und Freegal können Musikliebhaber streamen, und die schon länger existie-

renden E-Books können nun auf den ausleihbaren E-Book-Readern gelesen werden. Für die medienpädagogische Arbeit stehen nun Tablet-Koffer zur Verfügung. Mit und im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins entwickelt sich die ZLB digital weiter.

Alle sechs Wochen neu präsentiert unser **Themenraum** Bücher, Digitales und Informationen zu aktuell in der Stadt diskutierten Themen, immer begleitet von einer ausführlichen Bibliographie und unserer Themenraum-App. 2016 waren dies: Grüne Woche, Digitales Leben, 50 Jahre ITB, sharEconomy, Science Fiction, Berlin hat die Wahl und Widerstand.

Unsere Kooperationen

Gemeinsam erreicht man mehr – wir freuen uns, für unsere Projekte zahlreiche Kooperationspartner*innen gewinnen zu können. Mit vielen verbinden uns schon jahre- oder auch jahrzehntelange Kooperationen. Neu hinzugekommen in 2016 ist unsere Kooperation mit der Medienanstalt Berlin Brandenburg (mabb) – sie begleitete unsere Themenräume und Projekte im Kinder- und Jugendbereich und veranstaltete in unserem Salon eine Vortragsreihe zur Medienkompetenz. Neben der mabb ist das Goethe Institut aus der Region Mittelosteuropa fester Partner unserer Themenräume. Ideenaustausch und konkrete Zusammenarbeit zu bestimmten Themen sind das gemeinsame Ziel.

Passend zum jeweiligen Thema hat jeder Themenraum weitere Kooperationspartner. In 2016 waren dies die Grüne Woche, die ITB, der Via Reise Verlag, die Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, die Landeszentrale für Politische Bildung, die Stiftung SPI und das Hebbel am Ufer.

Die Artotheken des Neuen Berliner Kunstvereins (n.b.k.) und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) begannen eine umfangreiche Kooperation. Startpunkt waren die gemeinsam organisierte Auswahl und der Ankauf von Kunstwerken.



© ZLB | Jonas Ribitsch

WIR STELLEN VOR

Der Lette Verein Berlin und die ZLB haben viele Bereiche, in denen sich Zusammenarbeit lohnt und gegenseitige Ergänzung bringt. Auf diese Weise hat sich unser Bildarchiv um zahlreiche attraktive und professionelle Fotos erweitert: Student*innen der Abschlussklasse Fotografie fotografierten im Rahmen des Projekts **Bibliotheksfotografie** in Amerika-Gedenkbibliothek und Berliner Stadtbibliothek. Diese Fotos bebildern nun auch diesen Jahresbericht.

5 Jahre Senatsbibliothek am Standort Berliner Stadtbibliothek

Stadt, Verkehr, Soziales, Recht, Wohnen, Migration, Umwelt, Klima, Bauen, Bürger – diese Begriffe charakterisieren die Fachgebiete der Senatsbibliothek: Recht und Kommunalwissenschaften. Wir haben sie auf farbige Fliesen gedruckt und diese im Foyer der Berliner Stadtbibliothek aufgeklebt, wo sie unseren Nutzer*innen den Weg in die „Sebi“ leiten. Aktueller Anlass war das 5-jährige Jubiläum der Senatsbibliothek in der BStB. Am 30.05.2011 öffnete sie erstmals ihre Pforten in der Breite Straße.

10 Jahre Lesezeichen

Ein weiteres Jubiläum konnte die Kinder- und Jugendbibliothek feiern: 10 Jahre Lesezeichen in Kooperation mit dem Berliner Gehörlosenverband, einmal im Monat mittwochs gibt es eine Vorlesestunde für gehörlose Kinder.

„Wir wurden mit Ihrer Arbeit in Depot, Archiven usw. bekannt gemacht. Interessant und kompetent wurden die Führungen durchgeführt. Wir waren begeistert.“

Nutzerinnenfeedback

NS-Raubgutforschung

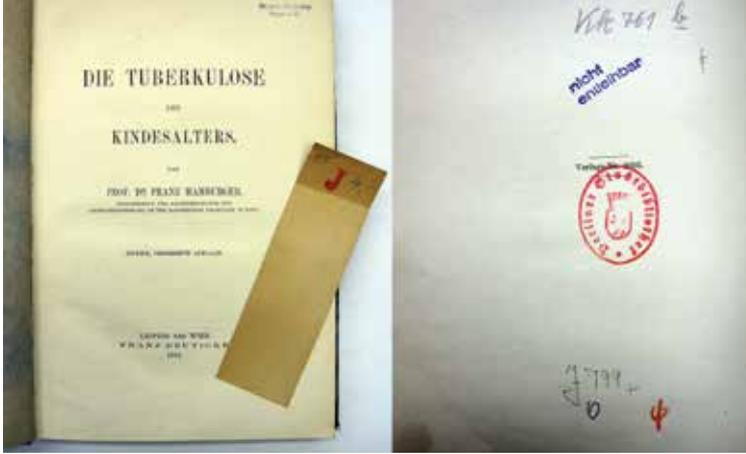
In den Beständen der Zentral- und Landesbibliothek Berlin befinden sich Bücher, die ihren rechtmäßigen Eigentümer*innen während der NS-Herrschaft zwischen 1933 und 1945 entzogen wurden. Dieses NS-Raubgut, genauer "NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut", umfasst nicht nur Objekte, die gewaltsam durch die Exekutivorgane des Dritten Reiches entwendet oder durch diskriminierende Gesetze enteignet wurden, sondern auch jene, die von den Verfolgten verkauft werden mussten, um ihre Flucht oder das Überleben zu ermöglichen.

Diese Bestände sind durch Ankauf der Bücher der deportierten Berliner Juden, Übernahme von Beständen der Bergungsstelle und antiquarische Ankäufe in den Bestand unserer Bibliotheken gelangt. Die Erwerbungen haben nicht nur vor, sondern auch nach 1945 stattgefunden.

Seit etwa zehn Jahren überprüfen wir die verdächtigen Bestände, die geraubten Bücher werden identifiziert und ihre Herkunft ermittelt, um diese an die Eigentümer*innen oder deren Erben oder Rechtsnachfolger zurückzugeben. Die gefundenen Bücher stellen meist die einzige Verbindung zwischen der Zeit vor der Verfolgung und den heutigen Überlebenden oder deren Angehörigen dar und sind als Träger der Erinnerung an die Verfolgten und deren Schicksal von unschätzbarem ideellem Wert.

Bisher konnten über 600 Bücher an Institutionen und an Erb*innen von Privatpersonen zurückgegeben werden. Jede Restitution wird auf unserer Webseite dokumentiert und mit Informationen zu den ursprünglichen Besitzer*innen veröffentlicht.

2016 konnten wir 79 Bücher und Exlibris an 21 Erb*innen und Rechtsnachfolger*innen zurückgeben. Beispielhaft seien hier Bücher aus der Bibliothek der Pädagogin Nelly Wolffheim genannt, die an die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin übergeben wurden, und ein Buch des



Schon kleine Spuren in den Büchern können Hinweise auf die Provenienz geben © ZLB

Politikers, Journalisten und Philosophen Karl Kautsky. Er und seine Frau Nelly hatten ihren Nachlass schon zu Lebzeiten an das International Institute of Social History (IISH) in Amsterdam gegeben. Dorthin konnte das Buch nun wieder zurückkehren.

Unsere Forschungsdaten zur NS-Raubgut- und Provenienzforschung werden in der Datenbank Looted Cultural Assets vorgestellt, die von der Badischen Landesbibliothek, der Bibliothek des Centrum Judaicum, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden Hamburg, der UB der FU Berlin, der UB der Universität Potsdam und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin in Kooperation betrieben wird.

Unsere Artothek

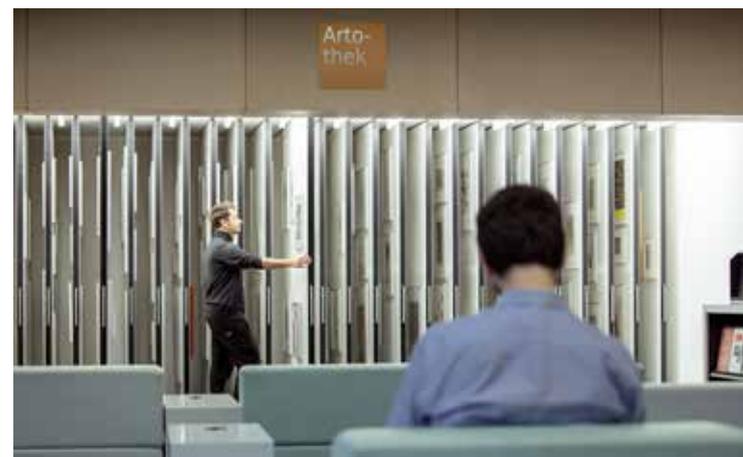
Kunst zum Ausleihen – auch das ist in der ZLB möglich. In unserer Artothek stehen etwa 1900 Originalkunstwerke zur Verfügung. Egal ob Ölbild, Grafik, Plastik oder Fotografie – mit dem VÖBB Bibliotheksausweis sind sie für drei Monate entleihbar und auch die Möglichkeit der Verlängerung besteht. Der Heimtransport eines Kunstwerks kann sich gelegentlich schwieriger gestalten als der eines Buches. Für den sicheren Transport bieten wir kostenlos Kartons und Kisten an.

Präsentiert werden die Kunstwerke seit dem Umbau der Amerika-Gedenkbibliothek im Salon mit einem professionellen Ausstellungssystem, dem Ziehschrankmagazin. Für die Plastiken stehen Vitrinen zur Verfügung. Kunstwerke, die aus dem Depot bestellt werden müssen, können im Internet mithilfe unserer Bilddatenbank oder des VÖBB-Katalogs recherchiert werden. Hier ist auch die Suche nach einzelnen Gattungen möglich. Die Bilddatenbank ermöglicht außerdem eine Zufallssuche als ersten Anreiz.

Zur Auswahl stehen in der Artothek die Werke zeitgenössischer nationaler und internationaler, vorzugsweise in Berlin lebender, Künstler*innen.

Eine professionelle Präsentation und eine differenzierte Kunstausswahl und vermutlich auch der Trend, nicht mehr alles besitzen zu müssen, sondern zu teilen, haben in den letzten Jahre zu stetig wachsenden Ausleihzahlen in der Artothek geführt.

Die Artotheken des Neuen Berliner Kunstvereins (n.b.k.) und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) begannen eine umfangreiche Kooperation. Startpunkt waren die gemeinsam organisierte Auswahl und Ankauf von Kunstwerken. Die ZLB und der n.b.k. betreiben die größten Artotheken in Berlin. Der n.b.k. ist als wichtiger Berliner Ort zeitgenössischer Kunst und Diskursproduktion der ideale Partner für diese Kooperation. Die umfangreiche Sammlung steht ebenfalls allen Berliner*innen offen. Übrigens: Auch in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek in Steglitz ist eine Auswahl unserer Kunstwerke entleihbar.



Artotek © ZLB | Jonas Ribitsch

VIEL NEUES AUF UNSERER WEBSITE

Webseiten und Social-Media-Plattformen werden durch die Digitalisierung der Gesellschaft für Bibliotheken immer wichtiger. Wachsenden Nutzerzahlen und auch dem steigenden Qualitäts- und Serviceanspruch begegnet die ZLB mit einem breit gefächerten Webauftritt. Standards wie generelle Informationen rund um Ausleihe und Bibliothek und online nutzbare Servicedienstleitungen ergänzen wir mit umfangreichen digitalen Recherchemöglichkeiten und -plattformen.

Dazu zählen unter anderem die Seiten der Digitalen Landesbibliothek, die digitale Ausstellung „Berliner Großstadtgeschichten“ und die ausführliche Darstellung der verschiedenen Fachbereiche der Bibliothek. Auf der Seite des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) wurden 2016 die Digitalen Angebote deutlich ausgebaut und ergänzt. Eine Entwicklung, die auch Auswirkungen auf unsere Webseiten hatte: die Auffindbarkeit der Digitalen Angebote wurde deutlich verbessert.

Außerdem stand die Verbesserung der Nutzungserfahrung im Fokus unserer Onlineaktivitäten. Fehlerbehebungen, moderne Präsentation von Inhalten, prominente Platzierung der Digitalen Angebote und Umstrukturierungen auf der Seite sollen die Interaktion mit unseren Webseiten für unsere Nutzer*innen vereinfachen.

Unsere Plattform „Berliner Großstadtgeschichten“ wurde im Zuge des digitalen Storytelling-Projektes „#LibraryOfStories“ komplett neu gestaltet und zu einer zeitgemäßen digitalen Ausstellung weiterentwickelt. Die ZLB ist auch im Social Web aktiv: Wir konnten beim Netzwerk Facebook unsere Reichweite deutlich steigern und haben im November die Marke von 2000 „Facebook-Followern“ überstiegen. Mit den Social Media-Kanälen treten wir in den Dialog mit unseren Nutzer*innen. Zusätzlich posten wir hier regelmäßig Medientipps, spannende neue Angebote und auch mal etwas zur Zerstreuung.



© ZLB | Moritz Haase und Olaf Janson

„Das Bibliotheksgebäude steht unter Denkmalschutz, innen wie außen. Der Betrieb jedoch geht mit der Zeit.“

Katharina Hohmann, Christiane ten Hoevel, Kuratorinnen der Ausstellung Public Library

ZAHLEN 2016

	2015	2016
Ausleihen	3.707.739	3.611.242
Elektronische Ausleihen - nur Onleihe*	139.011	181.195
Besuche inklusive Humboldtbox ¹	1.421.965	1.315.166
Besuche ²	1.284.245	
Neue Medienzugänge	76.114	72.045
Neue Leserschaft	11.002	11.756
Besuche auf der Website	830.800	985.662
Zugriffszahlen Digitale Landesbibliothek		
Downloads	68.400	132.894
Seitenaufrufe	3.579.000	4.100.000



© ZLB | Moritz Haase und Olaf Janson

¹inklusive „Welt der Sprachen-Labor“ in der Humboldtbox, ²ohne „Welt der Sprachen-Labor“ in der Humboldtbox

In den Zahlen des Jahres 2016 lässt sich im Vergleich zu 2015 ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach digitalen Angeboten erkennen. Nicht nur die Besuche auf unserer Website steigen stetig, von 2015 auf 2016 um 19 Prozent. Die Nutzungszahlen digitaler Medien sind erneut stark gewachsen, ca. 30 Prozent mehr Ausleihen sind für die Medien der Onleihe, also deutsche E-Books und Hörbücher, zu verzeichnen. *Noch gibt es für die digitalen Angebote im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) keine abschließend strukturierte Statistik, daher sind in den elektronischen Ausleihen nur die Zahlen der Onleihe verzeichnet. Die Kraft ist hier erstmal in die immense Erweiterung der Angebote investiert worden. Für unsere Streamingdienste und andere elektronische Angebote liegen noch keine vergleichbaren Zahlen vor. Die Gesamtzahlen elektronisch übersteigen also die hier genannten Zahlen. Rückgängig sind vor allem die physische Ausleihe von Film, Musik, Games und Software um 109.000 Entleihungen. Diese Entwicklung dürfte dem Wettbewerb mit den neuen Online-Vertriebswegen geschuldet sein.

Durch das neue Bestandsmanagement der ZLB konnte die interne Bearbeitung von Medien um 22,7 Prozent beschleunigt werden, weshalb neu erworbene Medien unserem Publikum entsprechend rascher zur Verfügung stehen.

Die Bibliotheksbesuche sind 2016 leicht gestiegen. Die für die ZLB überraschende Beendigung des Projekts „Welt der Sprachen“ durch politische Entscheidung beeinflusst diese Kennzahl zusätzlich. Das Ausstellungsprojekt „Welt der Sprachen“ war das Projekt der ZLB für das Humboldtforum, die Laborausstellung hierfür in der Humboldtbox fand großes Interesse. Das Projekt musste aber in 2016 beendet werden, weil sich die Stadt Berlin für eine andere Präsentation Berlins im Humboldtforum entschieden hat.

Eine interessante Kennzahl bietet die Digitale Landesbibliothek. Hier werden stetig neue Quellen digitalisiert und zum Download angeboten. Der Anstieg allein der Downloads auf nahezu das Doppelte innerhalb eines Jahres zeigt erneut das digitale Interesse an unseren Produkten.



© ZLB | Maria Keller

EIN BIBLIOTHEKSAUSBLICK.

Ihre künftige Arbeit plant die ZLB auf drei programmatischen Säulen. Dabei gewährleistet sie die chancengleiche Teilhabe an den Bibliotheksangeboten mit einem freien, niedrighschwelligem Zugang ohne finanzielle (Bezahl-) Schranken für alle Bürger*innen auch in der sich verändernden Medienwelt.

1. Säule

Die ZLB als Ort der Informations- und Wissensversorgung

In der ZLB teilt sich die Stadtgesellschaft den Reichtum kultureller und wissenschaftlicher Medien. Ob digital oder analog: wichtig ist der freie Zugang zu den Inhalten. Die ZLB bietet ihren Nutzer*innen auch künftig „geliehenes Glück“ in Form von Literatur, Datenbanken, Fachzeitschriften, Film und Musik. Und sie unterstützt alle Bereiche der Stadtgesellschaft, mit analogen und digitalen Informationsträgern souverän umzugehen sowie mit digitaler Lese- und Schreibfähigkeit an der gesellschaftlichen Kommunikation teilzuhaben.

2. Säule

Die ZLB als (Arbeits-)Ort der Produktivität

In der ZLB teilt sich die Stadtgesellschaft öffentlichen Raum zur Aneignung von Bildung und Kultur und zur Entfaltung geistiger Produktivität. Die ZLB stellt dafür Arbeitsmöglichkeiten inklusive frei zugänglicher Technologie für Recherche, Kommunikation und Kreativprozesse bereit. Die Bibliothek ist Coworking-Space für kreatives Arbeiten.

3. Säule

Die ZLB als Forum der Stadtgesellschaft

In der ZLB teilt die Stadtgesellschaft ihr Wissen, ihre Erfahrung und Leidenschaften untereinander – hier machen Bürger*innen Bibliothek. Die ZLB wird eine Tauschbörse für das Know-How der Stadt sein, ein Ort für Teilhabe und Mitgestaltung und für informierte gesellschaftliche Dis-

kurse. Als Forum der Stadtgesellschaft bietet die Bibliothek Raum, Logistik und reichhaltige Medienzugänge zur Vertiefung von Faktenwissen für solche von Bürger*innen geführten Diskurse und Austauschprozesse.

Alle drei Säulen zusammen bilden die Grundlage unserer Arbeit.

Mit verschiedenen Projekten und Maßnahmen wollen wir auch die neuen Aspekte dieser Ausrichtung für unser Publikum sichtbar und erlebbar machen. So wird die Amerika-Gedenkbibliothek ab Herbst 2017 durchgehend an Sonntagen mit Veranstaltungsprogrammen geöffnet, die insbesondere die Rolle des Forums der Stadtgesellschaft betonen.

Entwicklung, Entdeckungsfreude und Mut

Jeder unserer Entwicklungsschritte auf diesem Weg benötigt die Kraft, das Engagement, die Kompetenz und die Entdeckungsfreude aller Kolleg*innen in der Bibliothek. Wir freuen uns auf diese Entwicklung und sind guten Mutes, dass wir mit unserer Arbeit auch zukünftig eine wichtige Unterstützung für die Entwicklung unserer demokratischen Stadtgesellschaft und ihrer Bürger*innen leisten werden. Für diese Visionen der zukünftigen ZLB gilt aber auch: all das braucht langfristig einen entsprechenden Raum – in einem Neubau.



© ZLB | Moritz Haase und Olaf Janson

„Die Gründung beruht auf der unbegrenzten Freiheit des menschlichen Geistes. Denn hier scheuen wir uns nicht, der Wahrheit auf allen Wegen zu folgen und selbst den Irrtum zu dulden, solange Vernunft ihn frei und unbehindert bekämpfen kann.“

Thomas Jefferson, 3. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Inschrift im Eingang der AGB

IMPRESSUM

Redaktion: Anna Jacobi (ViSdP)

Texte: Catalina Baumgart,
Volker Heller, Anna Jacobi,
Christoph Müller

Bildredaktion: Ilona Quint

Gestaltung: kursiv Berlin

Stand: August 2017

Titelbild: Amerika - Leuchfeuer
eines freiheitlichen Geistes,
Licht-Installation, 2016, von Nina
Fischer & Maroan el Sani, Courtesy
die Künstler und Galerie Eigen +
Art Leipzig/Berlin. Copyright die
Künstler und VG Bild-Kunst, Bonn,
2016, Fotograf Antonio Castles
im Rahmen der Ausstellung PUBLIC
LIBRARY

Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)
Stiftung des öffentlichen Rechts
Postfach 610179
10922 Berlin
Fon 030 902 26 – 0
Web www.zlb.de

DIE STANDORTE

Amerika-Gedenkbibliothek (AGB)

Blücherplatz 1
10961 Berlin-Kreuzberg
mit Kinderbibliothek / Jugendbibliothek / Lernzentrum
Artothek
Cinemathek
Musikbibliothek

Berliner Stadtbibliothek (BStB)

Breite Str. 30 – 36
10178 Berlin-Mitte
mit Berlin-Studien | Historische Sammlungen
Senatsbibliothek

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 10.00 – 21.00 Uhr
Samstag 10.00 – 19.00 Uhr

SERVICEZEITEN

Montag bis Freitag 10.00 – 20.00 Uhr
Samstag 10.00 – 19.00 Uhr

Berlin-Studien | Historische Sammlungen und
die Kinder- und Jugendbibliothek
haben abweichende Öffnungszeiten.

